

Unterlagen zur Anhörung im Agrarausschuss

am 5.12.2018, 10.00-15.00 Uhr in Kiel

Vorwort:

- Der Redebeitrag mit den Folien 1-7
- Ergänzungen zum Redebeitrag in der Power-Point Präsentation mit den Folien 8-20 als
 1. Erläuterungen
 2. Quellenhinweise
 3. eigene Berechnungen

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/1763

Zusammenfassung:

Die Deichschäfer mit ihren Schafen leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft und des Lebensraumes zwischen zwei Meeren.

Die nahezu kostenlose Winterweide ist neben den Agrarprämien für die Schäferereien im Lande eine wichtige betriebswirtschaftliche Säule. Eine arbeitswirtschaftlich praktikable Lösung der Zäunung der ökologisch wertvollen Leistungen auf der Winterweide für Schafe ist nicht in Aussicht. Die Tierhalter werden, aufgrund der bereits jetzt schon hohen arbeitswirtschaftlichen Belastung bei Mindestlohn, den steigenden Anforderungen des Wolfsmanagements nicht nachkommen können. Weder Entschädigungen oder Billigkeitsleistungen, noch Weidetierprämien werden diesen Prozess aufhalten können.

Die kontinuierlich ansteigende Wolfspopulation in den angrenzenden Bundesländern und die daraus resultierende weiter zunehmende Einwanderung von geschlechtsreifen Jungwölfen wird in den kommenden Jahren weitere Maßnahmen zur wolfsabweisenden Zäunung nötig machen, um die weitere Spezialisierung auf Weidetiere zu vermeiden. Bei Kosten von 550-1.000 €/ha für rund 50% des Grünlandes (165.000 ha Weiden für alle Arten von Weidetieren) werden sich die zu finanzierenden Präventionsleistungen auf insgesamt 165.000.000 € belaufen.

Edda Riedel, Beratungsring für Schafhalter e.V., 24326 Futterkamp

Schleswig-Holstein, wo der Küstenschutz Naturschutz und die Bewahrung von Kulturgut bedeutet.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich darf mich noch einmal kurz vorstellen:

mein Name ist Edda Riedel:

Ich bin seit 1991 produktionstechnische und ökonomische Beraterin beim Beratungsring für Schafhalter (e.V.). Wir haben Mitglieder in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und bis nach Baden-Württemberg.

Zudem bin ich Lehrkraft und berufenes Mitglied im Prüfungsausschuss für Tierwirte und Meister der Fachrichtung Schafe und seit 2003 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein für Schafe Zucht und Haltung.

Ich möchte nun zu meinen Ausführungen kommen:

Dabei stelle ich stellvertretend für alle Schafhalter im Lande die Deichschäfer mit ihren Leistungen für die Gesellschaft im Küstenschutz in den **Fokus**:

Das Leben der Deichschäfer und ihrer Familien ist ausgerichtet nach Ebbe und Flut - nach Wind und Wetter - tags und mitten in der Nacht.

Die Schäferfamilien stehen **mehrmals im Monat** bei mittlerem Hochwasser (50cm über Normal Null) draußen, holen Schafe und Lämmer an den Deich, die nicht ertrinken dürfen - das Vorland steht **flächendeckend unter Wasser**. Ihre jahrzehntelangen Erfahrungen zum auflaufenden Wasser, welche Gräben zuerst volllaufen, wären nicht durch ortsfremde Arbeitnehmer mal ebenso zu übernehmen. Auch die Schafe **müssen die Wege** ebenso kennen - sie müssen dort aufgewachsen sein - sie sind **daher nicht beliebig austauschbar**.

Die Schäfer riskieren ihre Leben in den Wogen der Nordsee - für die Schafe und damit letztendlich für **uns alle**. An Urlaub ist in einer Deichschäfererei nicht zu denken. Die Wasserstands-vorhersagen bestimmen den Tagesablauf.

Im Juni 2016 anlässlich des Green Screen Festivals in Eckernförde durch den damaligen Umweltminister getroffene Aussagen, wie:

„Wir haben noch genug andere Schäfer auf der Warteliste.“

oder

„Zur Not schützen wir die Deiche mit unseren eigenen Schafen.“

offenbaren, dass:

1. **Fachwissen über Schafhaltung deutliche Lücken aufweist**
2. Die oben beschriebenen Leistungen vor Ort **vollkommen unterschätzt** werden - und vor allen Dingen
3. **Leichtfertig die Existenzen von Menschen auf's Spiel gesetzt werden**, die eine wichtige, wenn nicht **DIE wichtigste** gesamtgesellschaftliche Aufgabe für unser Bundesland zwischen den Meeren übernehmen.

Bei einer Deichschafhalterversammlung im Oktober letzten Jahres wurde durch Mitarbeiter des Managements mitgeteilt, dass man die Deiche nicht durch wolfsabweisende Zäune schützen werde, denn die Kosten belaufen sich dazu auf **7,5 Mio.€ für die Erstellung der Zäune sowie auf 400.000 € pro Jahr** für deren Unterhalt.

Angesichts der Materialkosten für wolfsabweisende Zäune von ~ 550 - 1.030 €/ha und 330.000 ha Grünland in Schleswig-Holstein (*Folien 9-12*)

...wäre das doch **wahrlich ein Klacks!**

Schauen wir kurz nach Sachsen mit 20 Jahren Wolfserfahrung. Die Struktur der Schafhaltung dort unterscheidet sich grundlegend von der unsrigen, das würde ich gerne in der anschließenden Diskussion erläutern. (*Folien: 9; 13-15*)

Laut der Rissstatistik 2015 gab es dort 55 bestätigte Übergriffe, davon **69% in nach Wolfsverordnung geschützten Haltungen**.

Bis Ende November 2018 gab es in

Sachsen: 79 Übergriffe auf Weidetiere bei 23 Rudeln

In Schleswig-Holstein: **66 bestätigte Übergriffe**

bei **zwei** sich hier niederlassenden Jungtieren

Mir stellt sich die Frage:

was machen wir hier eigentlich?

Offen und unbeantwortet ist bisher die Frage bezüglich der zu leistenden Arbeit der präventiven Zäunung der **160.000 ha Winterweiden ALLER Schäfereien im Lande**: Wer leistet dies? Und wer bezahlt dies? (*Folie: 16*)

Ein Haupterwerbsschäfer arbeitet im Schnitt **3.500 Stunden** pro Jahr! (Folie:17-19)

Der Stundenlohn liegt **unterhalb** des Mindestlohnes (~ 10 €).

Aktuelle Einzäunaktionen mit einer 4-reihigen Litze mit 120 cm Höhe ergaben einen 18mal höheren Zeitaufwand für einen in der Regel alleine arbeitenden Schäfer. Die Kosten für das Material sind dabei 5 mal so hoch - OHNE Maschinenkosten, OHNE Arbeitszeit. (Folie: 20)

Eine weitere Aussage bei dieser Deichschäferversammlung war, dass man keine konkrete Lösung für die offenen Fragen der Schafhalter habe. Vielleicht aber in **20 JAHREN.....**

Schafe zu halten ist Leidenschaft und Passion - verbunden mit viel Fachwissen um die Tiere!

Bleibt der Wolf politisch und gesellschaftlich gewünscht, werden die weitaus meisten Schafhalter ihre Herden abschaffen und aufgeben. **DEFINITIV!**

Kein Geld der Welt - in Form von Weidetierprämien oder Entschädigungszahlungen - wird diese Entscheidung aufheben können.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und die Einladung zur Ausschußsitzung!

Schleswig-Holstein, wo der Küstenschutz Naturschutz und die Bewahrung von Kulturgut bedeutet

Ganzjährige Weidetierhaltung
160.000 Schafe, 200.000 Lämmer



Struktur der Weidelandschaft



Hochwasser

Zaunkostenkalkulationen, für 1 km Zaun/4 ha Erhebung Beratungsring:

Litzenzaun (1,30 m) für Schafe

2.220 bis 2.800 €

Schafnetze (1,45 m)

4123,00 €

Kosten je ha: 550 bis 1.030 €

Litze als Untergrabschutz, 6900 V / 4,9 J

4

Versuche mit Gehegewölfen in einem Wolfscenter in Dörverden haben bewiesen, dass diese Wölfe eine einreihige Litze, die als Untergrabschutz vor einen Zaun gespannt war, ignoriert haben. Das Weidezaungerät war angeschaltet und hatte 4,9 Joule mit einer Spannung von 6900 Volt. Man kam zu dem Schluß, dass Wolfsfell stromisolierende Eigenschaften hat. Nachzulesen bei:

Freilebende Wölfe, Frank Fass, 2018, S. 204

Herdenschutz nach Wolfsrichtlinie

Sachsen 2015: **69 %** aller **bestätigten** Übergriffe geschahen in geschützten Herden!

2018

Bestätigte Übergriffe

betroffene Tiere

Quellen:

Sachsen

79 (C1/C2)

303

wolf-sachsen.de

23 Rudel

Schleswig-Holstein

66 (C1)

ohne Angabe

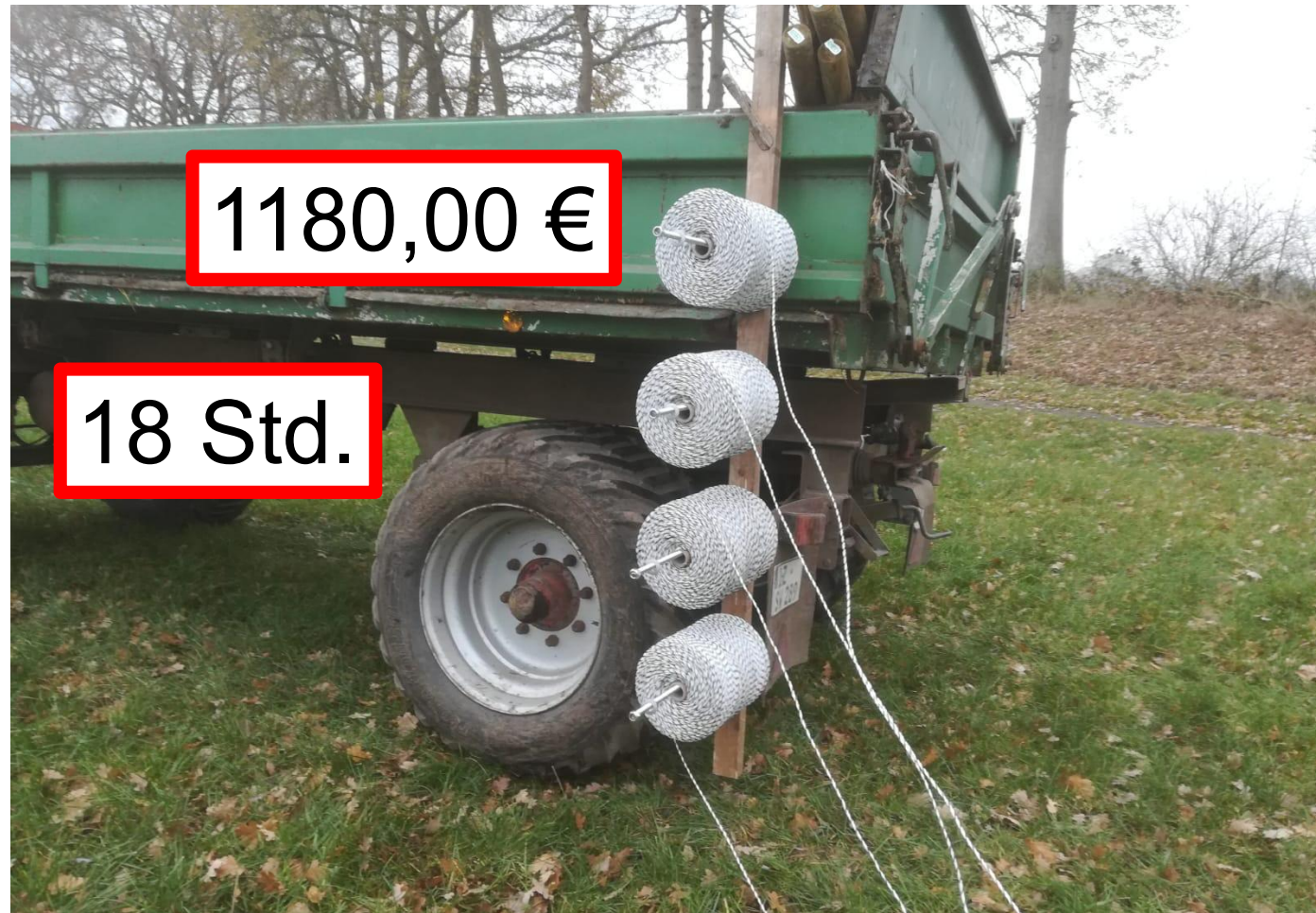
MELUND

2-3 Einzeltiere

Winterweide: 9 ha, 1500 m

1180,00 €

18 Std.



Nur Litzen und Pfähle

6

2 Std.

264,00 €

1 Std.



Der wolfssichere Zaun nach den Vorgaben des Wolfberaters



6000 Volt

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit

Erläuterungen, Quellenhinweise und
eigene Berechnungen
zu den Aussagen im Redebeitrag

Flächenstruktur in Schleswig-Holstein

- private Flächen
- viele verschiedene Pächter
- kleinräumige Struktur
- Weide und Acker im Wechsel
- Koppelschafhaltung im Sommer mit Standweiden für 200 Tage, 8-12 Schafe je ha
- Koppelschafhaltung im Winter mit Wechselweiden für 120 Tagen mit 40 Schafen je ha



1 km Zaun für 4 ha

**Litzenzaun 1,30 hoch, Flutterband, Untergrabschutz-Strom, Erhebung Beratungsring
Unteres Qualitätssegment!**

	Material		je Einheit		
Wz-Gerät 2,4 Joule			149,00 €		149,00 €
Litze Tornado	6	149,50 €/1000 m	149,50 €	6000 m	149,50 €
Eck-Holzposten 1,75	26	Stück	10,40 €		270,40 €
Steigbügelpfähle 1,30 m	1	Stück	3,64 €	alle 4 m	837,20 €
Torhandgriffe	7	Stück	1,90 €		13,30 €
Trommeln für Haspel	24	300 m	8,10 €		194,40 €
Flutterband 400 m	2,5	400 m = 45,60 €	0,11 €	1000 m	114,00 €
Zaunverbindungskabel	2	dreidrähtig	16,90 €		33,80 €
Eckisolatoren	24	10 Stk, = 6,85	0,69 €		16,44 €
Isolatoren Anfang und Ende	12	6 Stk, 7,90 €	1,32 €		15,80 €
Isolatoren für die Holzposten	120	25 Stk, 10,35 €	0,41 €		49,68 €
Untergrabschutz		1 Pfahl, 1 €		alle 6 m	166,67 €
Litze Tornado XL		149,50 € / 1000 m	149,50 €		149,50 €
Erdstäbe, 1,50 m	2		13,95 €		27,90 €

Summe **2.187,59 €**

1 km Zaun für 4 ha

Fa. Horizont, getestet für Sachsen
Berechnung Beratungsring

Netz, 145 hoch

			Material	
Wz-Gerät 5 Joule, Solar	425,00 €		1	425,00 €
Netze 50 m	Netz 169,00 €		20 Stück	3.380,00 €
Untergrabschutz	1 € Pfahl	alle 6 m	166 Pfähle	166,67 €
Litze Tornado	149,50 €/ 1000 m		1	149,50 €
Torhandgriff	1,90 Stück		1	1,90 €
Erdstäbe, 1,50 m	13,95 €/Stück		3	41,85 €

Summe

4.123,07 €

Netzzäune zerschneiden die Landschaft, sind eine Falle für Wild, Vögel und Amphibien. Nahezu in der gesamten Marsch gibt es ein Entwässerungssystem, das die Weiden vierseitig umschließt. Eine Zäunung ist dort weder notwendig noch erlaubt.

- Sie sind nur für kurzfristigen Pferchbau geeignet; nicht als Permanentzaun; Gras wächst ein; Wind, Sturm, Schnee lassen sie umfallen.
- Kohl- und Zwischenfruchtflächen lassen sich nicht mit Netzen einzäunen.
- Die Flächen in SH sind sehr klein strukturiert (2-4 ha groß). Das Einzäunen ist äußerst aufwendig. Unbesiedelte Lebensräume, wie Truppenübungsplätze oder aufgelassene Tagebaue, fehlen. Bei uns lebt der Wolf in der Kulturlandschaft, das Schalenwild die natürliche Nahrung lebt nicht in den Marschenlandschaften – mit allen Konsequenzen für die Weidetierhaltung.
- Der Vertragsnaturschutz fordert ruhige extensive Beweidung. Die Mahd ist verboten. Zäune müssten im Sommer alle 14 Tage maschinell ausgemäht werden. Dabei würde geschützte Kleinfafa ebenfalls vernichtet werden.

Kalkulation der Zäunung der Sommerweiden für SH:

330.000 ha Grünland, 50 % sind Sommerweiden



165.000 ha für alle Tierarten:

Besatz 8-12 Schafe je ha	160.000 Muttertiere	=	16.000 ha
Besatz 1-2 Mutterkühe je ha	40.000 Mutterkühe	=	60.000 ha
Besatz: 1-3 Pferde je ha	80.000 Pferde	=	40.000 ha

+ Milchkühe, Trockensteher, Jungvieh aus Milchviehbetrieben = ????? ha

Durchschnittliche Zaunkosten von mindestens 1000 € je ha,
(je größer die Tierart desto aufwendiger),

Haltbarkeit: bei Litzen/Kordeln: 2-5 Jahre, Netze 2 Jahre, Stahldrähte > 10 Jahre

Gesamtkosten einer Erstausrüstung: 165.000.000 €

Sachsen: Die Form der Schafhaltung und die Weidetiehaltung unterscheidet sich grundlegend von der in Schleswig-Holstein

Für Schaf-, Ziegen- und Gatterwildhalter gelten folgende Kriterien als Mindestschutz:

mind. 90 cm hohe, stromführende Elektrozäune (Elektronetze oder 5 -Litzenzäune, mind. 2000 Volt) oder mind. 120 cm hohe, feste Koppeln aus Maschendraht, Knotengeflecht oder ähnlichem Material, mit festem Bodenabschluss (Spanndraht), die aufgrund ihrer Bauart ein Durchschlüpfen von Wölfen verhindern.

2015 : 75 Meldungen, 55 als C1 oder C2, davon 69 % in geschützten Haltungen

(Quelle:wolf-sachsen.de)

	geschützt	ungeschützt
Wolf	20	12
Wolf nicht ausgeschlossen	18	5
	38	17

Seit 2016 wird eine Unterteilung nach geschützt und ungeschützt in der Statistik nicht mehr geführt! Warum?

Die Kosten für das Wolfsmanagement in Schleswig-Holstein liegen bei mehr als **400.000 € für 2-3 Einzelwölfe**

Quelle: MELUND

Welche Summen werden mit der steigenden Zahl an Wölfen in Schleswig-Holstein nötig sein?

Beispiel: Muskauer Heide, 400 qkm, Unland, Truppenübungsplatz, Tagebau: einsame, unbewohnte, ausgesiedelte Flächen; keine Straßen, keine Autobahnen

Wirtschaftsweise der Schäfereien mit Hüte/Netzbetrieb:

Netze weiterstecken:

- Eins für die Tiergruppe,
- Eins für den nächsten Umtrieb, dies wird vorgesteckt
- Alle 2-10 Tage ein Teilstück abstecken
- 5-15 ha groß (500 x 300)
- 1.600 m = 32 Netze à 169,00 € = 5.408,00 € je Pferch
- Netze können nach Wind und Wetterrichtung ausgerichtet werden
- Herdenschutzhunde:
 - keine Spaziergänger
 - keine Hunde
 - keine Anwohner
- Es passieren keine Unfälle, wenn die Schafe ausbrechen.



Kalkulation für die Winterweiden:

160.000 ha Winterweide für 160.000 Mutterschafe (1 ha je Schaf)

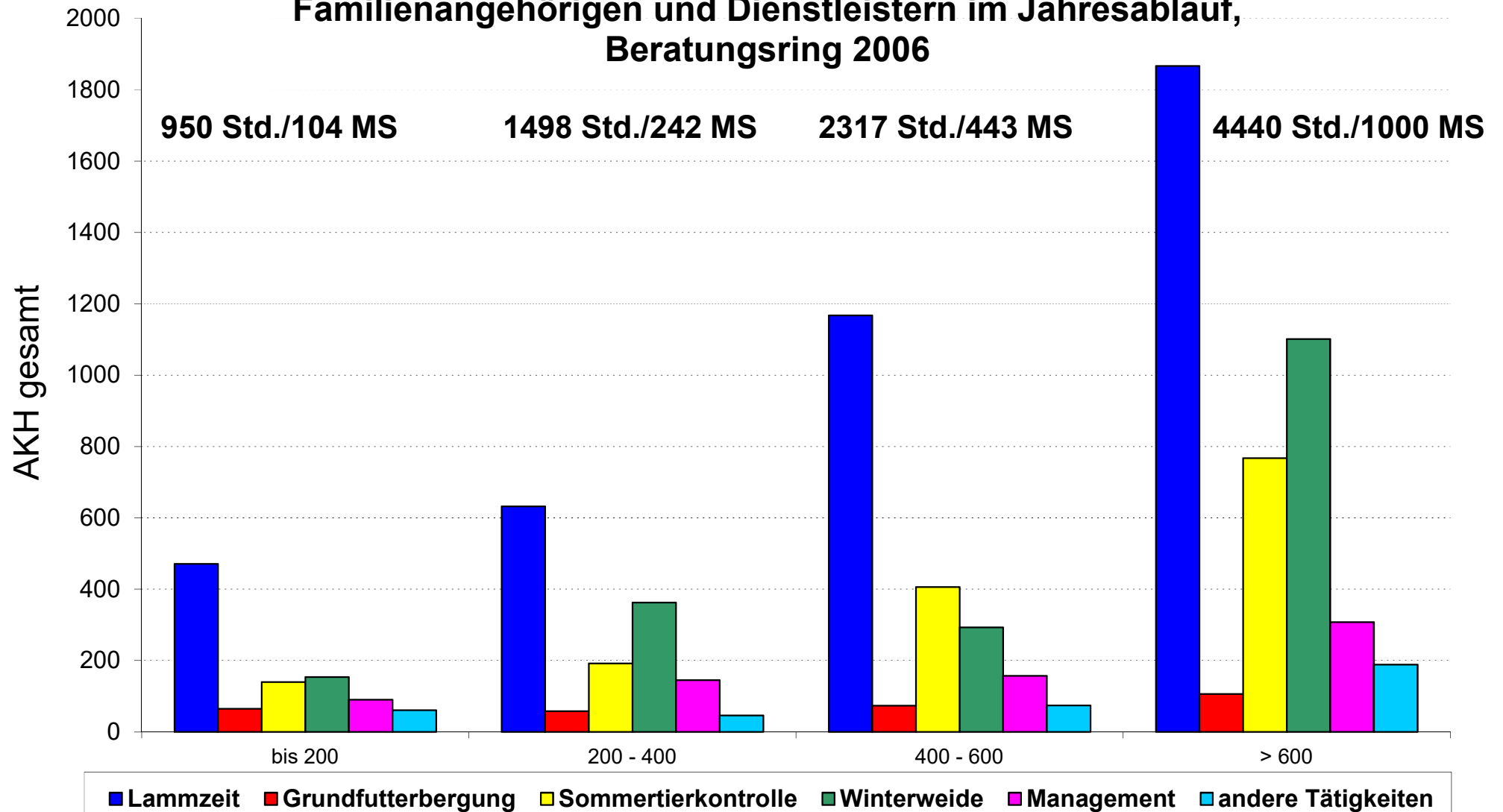
Davon werden zeitgleich

~ 10 % mit Wechselzäunen eingezäunt und zwar

- für die Tiergruppe selbst**
- und vorbereitet für den nächsten Umtrieb:**

16.000 ha zu 750,00 € = 12 Mio. €

Arbeitsstundeneinsatz in Schäfereien, incl. Auszubildenden, Familienangehörigen und Dienstleistern im Jahresablauf, Beratungsring 2006



Modell: Betriebswirtschaftliche Situation in Schleswig-Holstein:
Berechnung in Euro für 1 Mutterschaf

Erhebung Beratungsring für Schafhalter e.V.

	Modellbetrieb		Ohne Winterweide
Lämmerverkauf	130,00 €		130,00 €
sonstiges	10,00 €		10,00 €
Summe	140,00 €		140,00 €
Futter-Stall	28,00 €		28,00 €
Winterweide	12,00 €		- €
sonstige Tierkosten	40,00 €		40,00 €
Festkosten	50,00 €		50,00 €
4 Monate Stallzeit a 18 €/Mo.			72,00 €
AK			
Summe	130,00 €		190,00 €
Prämie	27,00 €		27,00 €
Summe:	37,00 €		- 23,00 €
Alterskasse, Krankenkasse, Finanzamt	- 10,00 €		- 8,00 €
Netto:	27,00 €		- 31,00 €

Ohne Winterweide kein positives Ergebnis

Die Arbeitskräftesituation in Schäfereien aus eigener Ermittlung 2006:

Der Betriebsleiter einer Vollerwerbsschäferei arbeitet ~ 3500 Std. ohne Urlaubsanspruch im Jahr; Ehefrau und Hilfskräfte kommen dazu.

Ein Arbeitnehmer arbeitet 2000 Std. incl. Urlaubsanspruch im Jahr (30.000 € brutto Meister).

Eine Vollerwerbsschäferei hat ein vergleichbares Nettoeinkommen von 27.000 bis 40.000 €.

Das ist abhängig von der Lämmerzahl, den Pachtflächen und Winterweiden.

Die Familie einer Haupterwerbsschäferei arbeitet 3500 - 4000 Stunden im Jahr. Dies entspricht einem Stundenlohn etwa 10,00 €

Winterweide, wolfssicher gezäunt, 9 ha, 1500 m -nach den Vorgaben des LLUR

Material:

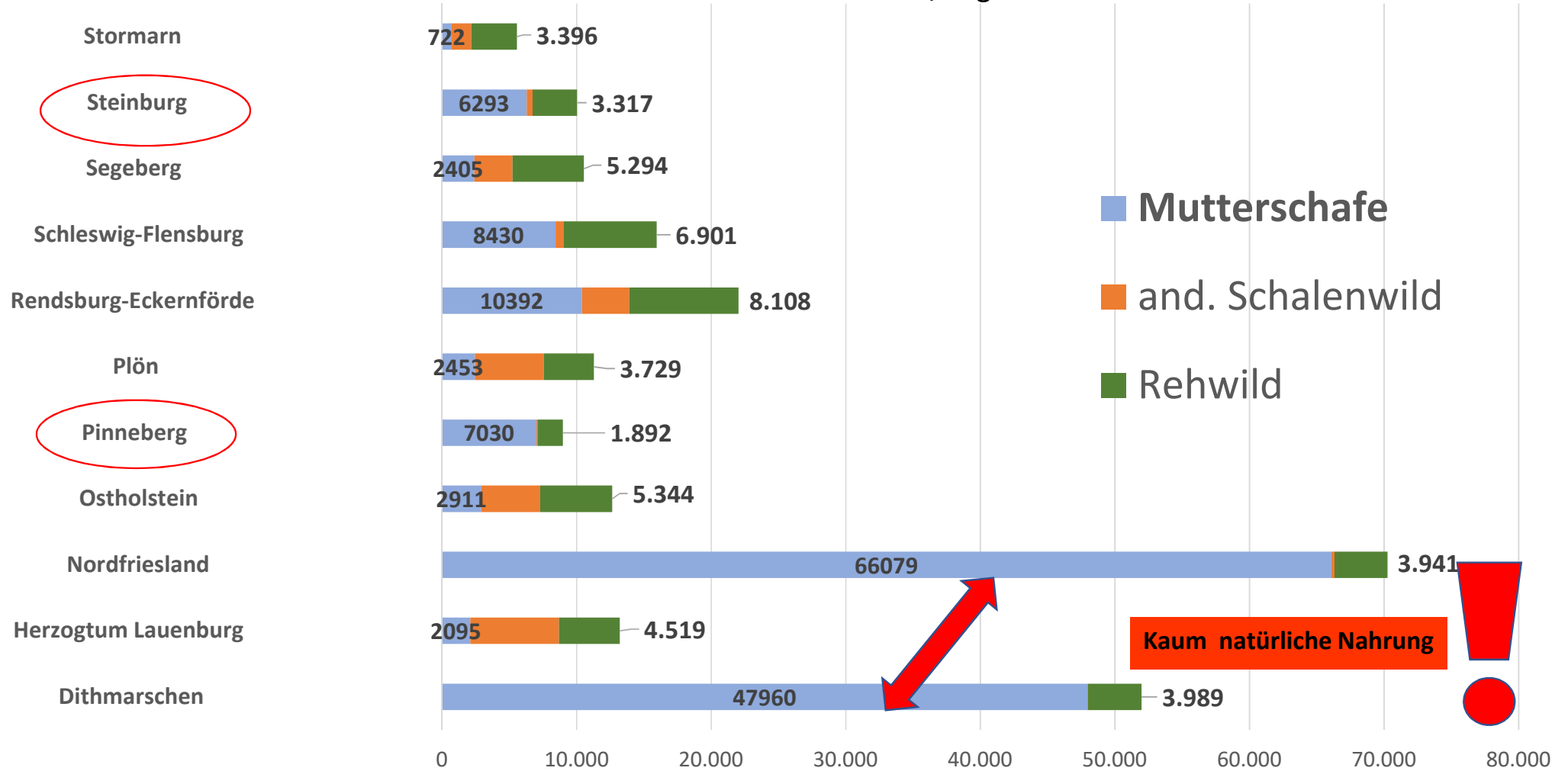
500 Streckenpfähle zu 156 cm (1,52 €)	=	760,00 €
20 Holzpfähle 1,5 m (6,00 €/Stk.)	=	120,00 €
6 km Litzen: 1000 m = 50 €	=	300,00 €
		1180,00 €

Im Vergleich dazu:

1 Litzenzaun:

150 Federstahlpfahl kurz: 1,14 €	=	171,00 €
1500 m Litze 50 €/1000 m	=	75,00 €
	=	246,00 €

Mutterschafbestand ohne Lämmer / Jagdstrecken nach Landkreisen



Quelle: Artenschutzbericht 2016 und Agrarstatistik Nord